

ATTUNE®-Kniesystem

Im Endoprothetikzentrum des Städtischen Klinikums Dessau wird das gesamte operative Spektrum des Gelenkersatzes von Hüfte und Knie sowie der Revisionschirurgie angeboten. Spezialisierte Ärzte arbeiten mit modernsten Diagnose- und Therapieverfahren, einschließlich schonender minimal-invasiver Methoden und innovativer Qualitätsimplantate, die sich durch eine wissenschaftlich nachgewiesene lange Lebensdauer auszeichnen.

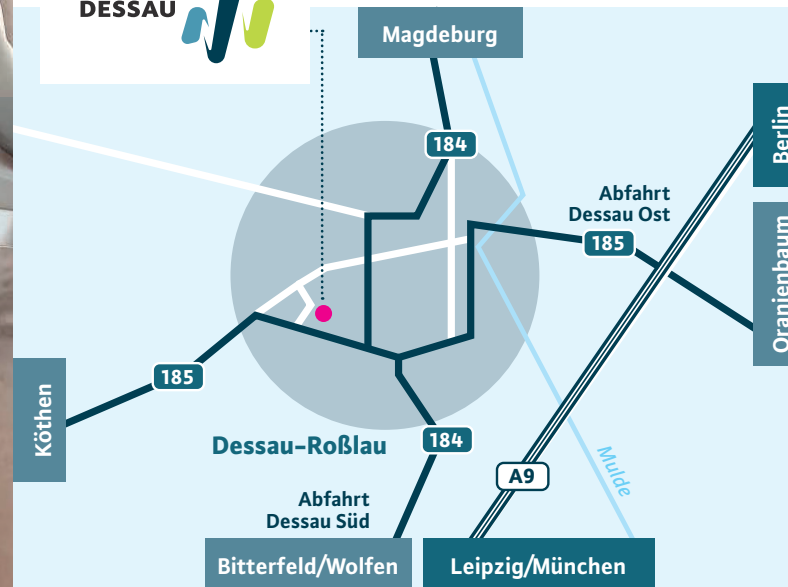
- » Überprüfung der Indikation zum Gelenkersatz
- » Beratung über eventuell bestehende Behandlungsalternativen
- » Informationen über die Operation
- » Planung der individuellen Behandlungswege
- » Implantation des Gelenkersatzes
- » Organisation der Rehabilitation
- » Wechseloperationen bei Prothesenverschleiß, Prothesenlockerung oder -entzündung
- » Einholen einer Zweitmeinung
- » Vermittlung von Ansprechpartnern

Kontakt

Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Städtisches Klinikum Dessau
Auenweg 38 | 06847 Dessau-Roßlau

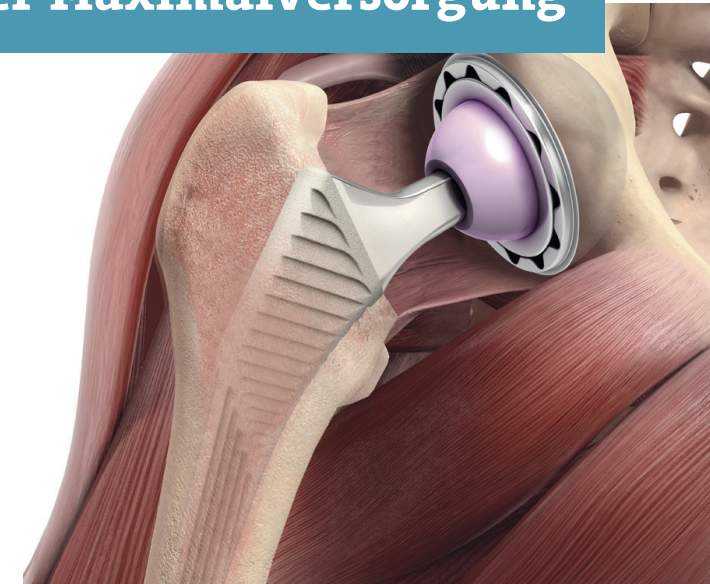
Chefarzt:	PD Dr. med. Robert Rotter
Leiter EPZmax:	Falk Sonnabend
Senior-Hauptoperateur:	Dr. med. Marek Rayzacher Falk Sonnabend
Hauptoperateure:	Dr. med. Carsten Becker Dr. med. Matthias Schlemmer
Telefon:	0340 501-1306, -4004
Fax:	0340 501-1419
Tel. Sprechstunde:	0340 501-1280



Die hier verwendeten Warenzeichen sind Warenzeichen von ©DePuy Synthes Joint Reconstruction.

www.klinikum-dessau.de

Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung



Informationen für Patienten

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universitätsmedizin Magdeburg

Endoprothetikzentrum

Künstliche Knie- und Hüftgelenke – Endoprothesen – sind heute eine Standardversorgung für Patienten, die in diesen Bereichen unter starkem Gelenkverschleiß oder Brüchen mit entsprechenden Schmerzen und Bewegungsdefiziten leiden.

Das Wissens- und Forschungsniveau in der Orthopädie und Unfallchirurgie ist hier exzellent und bedingt ein sehr hohes Versorgungsniveau. So gewinnen nahezu alle Patienten durch den Ersatz des Hüft- oder Kniegelenkes an Lebensqualität.

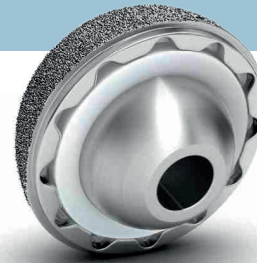
Rund 400.000 Mal pro Jahr werden in Deutschland Hüft- und Knieendoprothesen eingesetzt. Nach Einschätzung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) e.V. wird der Bedarf in den nächsten 20 Jahren weiter steigen. Die demografische Entwicklung und der Mobilitätsanspruch auch im hohen Lebensalter beschleunigen diesen Trend.

Parallel dazu etablieren die Fachgesellschaften Qualitätssicherungsmaßnahmen für diese Operationen. Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt attestierte dem Städtischen Klinikum Dessau im Jahresbericht 2013 eine Qualitätsversorgung bei der Hüft- und Knieendoprothetik inklusive Wechseloperationen.

Im Jahr 2019 wurde aufgrund der hohen Versorgungsqualität und des Ausbaus der Revisionsendoprothetik das Endoprothetikzentrum durch die Zertifizierungskommission der Fachgesellschaft zum Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung heraufgestuft.

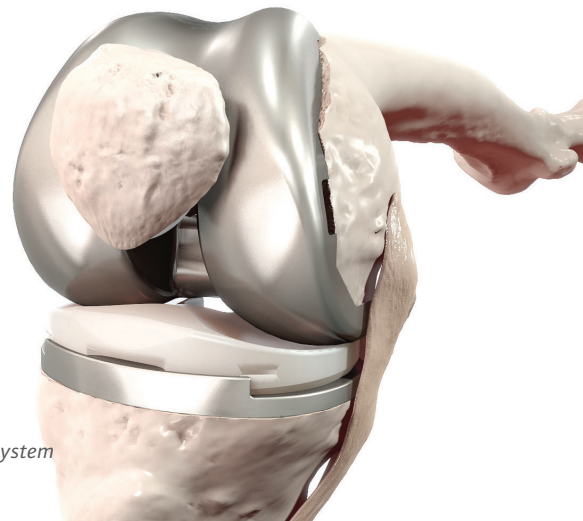
Im Endoprothetikzentrum des Städtischen Klinikums Dessau wird ein Höchstmaß an medizinischer Kompetenz und Versorgungsqualität gebündelt. Ein interdisziplinäres Team ist darauf spezialisiert, künstliche Gelenke nach dem aktuellsten medizinischen, pflegerischen und physiotherapeutischen Standard einzusetzen. Die individuelle und umfassende Patientenbegleitung von der Diagnostik und Therapie bis hin zur Nachsorge und Rehabilitation steht dabei im Mittelpunkt.

PINNACLE®-Hüftpfanne



Künstliches Kniegelenk

Das Kniegelenk ist aufgrund der starken mechanischen Beanspruchung häufig von Verschleißerscheinungen (Gonarthrose) betroffen. Neben den altersentsprechenden Abnutzungsprozessen können zum Beispiel Verletzungen bzw. deren Folgen oder Entzündungen eine Arthrose verursachen. Typische Symptome sind zunehmende Schmerzen, Bewegungseinschränkungen, eine verminderte Gehstrecke und eine vermehrte Gelenksteifigkeit am Morgen. Auch Gelenkschwellungen und X- oder O-Beinstellung können auftreten. Meist hilft in diesem Krankheitsstadium nur noch ein künstlicher Kniegelenkersatz, wobei verschiedene Prothesentypen zur Verfügung stehen.



ATTUNE®-Kniesystem

Künstliches Hüftgelenk

Das Hüftgelenk leistet tägliche Schwerstarbeit. Meist beginnt der Verschleiß (Coxarthrose) mit einem Ungleichgewicht zwischen Belastung und Belastungsfähigkeit des Hüftgelenkes, wodurch immer mehr Knorpelgewebe irreparabel zerstört wird. Reiben die Knochen aufeinander, entstehen Entzündungen, zunehmende Gelenkverformungen, Muskelverspannungen, Bewegungseinschränkungen und Schmerzen. In Abhängigkeit vom Alter und von der Knochenstruktur des Patienten werden verschiedene Techniken der Verankerung eines künstlichen Hüftgelenkes verwendet.



CORAIL® AMT-Hüftschachtsystem mit PINNACLE®-Hüftpfannensystem

Wechseloperationen an Hüft- und Kniegelenken

Bis zu 15 Jahre können Patienten in der Regel nach der Erstoperation mit einer Endoprothese leben. Später wird meist eine Wechseloperation (Revisionsendoprothetik) notwendig, um Funktionsstörungen zu beheben. Auch bei Wechseloperationen wird der Eingriff genauestens geplant und mit den Patienten besprochen. Berücksichtigt werden müssen die Entfernung der gelockerten Prothese, der entstehende Knochenverlust und die Wahl der richtigen Revisionsprothese.